

# Somebody help me through this nightmare

Von Apollon

## Decision

Sooo nun ist wieder ein neues Kappi da...

dadurch das ich jetzt wieder inner anfangszeit in der schule bin kann ich wieder viiiel schreiben

\*grins\*

ich hab auch scheinen einen Teil des nächsten Kappi!

hm..

also dann mal viel spaß damit...^^

---

–

Als Deidara wieder erwachte war Sasori nicht mehr da. Das war ungewöhnlich, denn der wortkarge Puppenspieler verbrachte eigentlich die meiste Zeit zurückgezogen in ihrem Zimmer. Der Blonde stand auf und sah sich um. Das Bett des Rothaarigen war gemacht und sah unberührt aus, als hätte Sasori nicht darin geschlafen. Er streckte sich und gähnte. Sasori würde schon nicht abgehauen sein, denn seine meisten Sachen waren noch hier.

Dann begab er sich leise zur Küche. Es war noch sehr früh und er wollte niemanden wecken. Schon allein aus dem Grund das er seid dem gestrigen Tag nicht wirklich das Bedürfnis hatte noch einem Akatsuki Agenten zu begegnen. Dort machte er sich ein kleines Frühstück und nahm es sich mit aufs Zimmer. Auf seinem Bett begann er langsam zu essen. Nachdenklich kaute er auf dem Gebäckstück herum. Er fragte sich wo Sasori war. Auf einer Mission wahrscheinlich nicht, da Sasori diese wohl kaum ohne ihn antreten würde. Vielleicht war er ein paar Besorgungen machte. Deidara fragte sich allerdings warum er nicht gemerkt hatte, dass er gegangen war. Er wusste nicht warum aber er hätte sich gewünscht das er ihn mitgenommen hätte. Ohne ihn fühlte er sich einsam und schutzlos. Er dachte er hätte dieses Gefühl in Iwa zurückgelassen, doch nun kehrte es wieder. Betrübt blickte er an die Decke und kaute weiter auf dem Brötchen herum. Schließlich hatte er aufgegessen und nichts mehr zu tun. Ein leises Seufzen glitt über seine Lippen und er brachte das Geschirr zurück in die Küche. Als er sich umdrehte um die Küche wieder zu verlassen stand Itachi plötzlich vor ihm. Ein Grinsen zierte sein Gesicht. „Guten Morgen Deidara-chan. Schon so früh wach? Hat Sasori dich etwa geweckt als er aufgebrochen ist?“, fragte der Schwarzhaarige und trat einen Schritt auf Deidara zu.

Dem Blondschoopf klopfte das Herz bis zum Hals und er war wie erstarrt. Was sollte er nun sagen. Er versuchte das Gespräch weiter zu führen und Itachi so vielleicht noch einige Zeit von sich fern halten zu können. „N-nein er hat mich nicht geweckt. Woher

weißt du das er weg ist, un?“

Und noch einen Schritt näher kam ihm der Uchiha noch immer dieses Grinsen das nichts gutes verheißen konnte auf den Lippen. „Sasori geht immer an einem bestimmten Tag des Monats seine Vorräte aufstocken und seine Waren verkaufen. Und dieser Tag ist heute.“

Deidara war noch immer wie erstarrt und traute sich nicht zurück zu treten. „A-ach ja und wann kommt er zurück, un?“ wieder versuchte er Itachi abzulenken. Sein Herz schlug wie ein Presslufthammer.

„Vermisst du ihn etwa?“

Ein verwirrter Blick seitens Deidara's. „Nein! Wie kommst du darauf, un?“

Der Schwarzhaarige zuckte mit den Schulter. „Da du so nachfragst. Er wird gegen Mittag wieder da sein.“ Itachi trat nun noch näher heran. Sie standen sich nun wieder direkt gegenüber. Ein paar Zentimeter weniger und ihre Körper würden sich berühren. „Gut, un“, Deidara machte Anstalten sich um zudrehen und den Raum zu verlassen doch dagegen hatte der Uchiha etwas. Er hatte den Blondem am Arm gepackt, bevor dieser seinen Körper auch nur um zehn Grad gedreht hatte und zog ihn noch mehr zu sich. Ihre Körper berührten sich nun, doch ihre Gesichter waren noch getrennt, was auch nur daran lag das Deidara den Kopf in den Nacken gelegt hatte. Das störte Itachi nicht. Im Gegenteil so bekam er die Gelegenheit jedem hier zu zeigen das er Deidara als erster in Anspruch nahm. So beugte er sich hinunter - ging aber vorher sicher das er Deidara gut festhielt, da ja nicht wollte das sein Opfer ihm entkam – und lieb kostete erst ein Mal sacht. Deidara unter ihm versteifte sich, schaffte aber nicht Widerstand zu leisten. Nach wenigen Minuten begann er zu saugen und sein Mal an dem Hals des Blondes zu hinterlassen. Danach lies er jedoch nicht von ihm ab und vergnügte sich noch weiter, in dem er über die haut Deidara's leckte.

Dieser hatte seinerseits die Augen zusammen gepresst und seinen Widerstand fürs erste aufgegeben. Er betete innerlich das Itachi ihn endlich in Ruhe lassen und er aus diesem Albtraum aufwachen würde. Leicht Panik stieg in ihm auf. Diese Hilflosigkeit war unerträglich für ihn. Tränen stiegen ihm in die Augen, rollten leise an seinen Wangen hinab und tropften zu Boden.

Itachi lies von seinem Hals ab und blickte ihm ins Gesicht. „Warum heulst du jetzt?“, fragte er kühl. „So etwas musst du aushalten.“ Er lies locker sodass Deidara sich befreien konnte.

Dieser tat es auch unweigerlich und wischte sich mit einer Hand die Tränen weg. „Warum muss ich so etwas aushalten, un“, fragte er gereizt und gleichzeitig bestürzt. Er empfand ekel und Wut auf sich selbst. Er wollte nicht als ein Spielzeug benutzt werden und er wusste das er in Itachi's Augen nichts anderes war.

Der Uchiha lachte. „Weil das der einzige Grund ist warum Leader-sama dich so einfach aufgenommen hat. Traurig aber war, du bist hier nichts weiter als die Organisations-Schlampe.“

Deidara sah Itachi bestürzt an. „W-was, un?“, fragte er perplex. Er wusste mal so gar nicht was er davon halten sollte. Man hatte ihn nur aufgenommen damit sich die anderen Agenten mit ihm vergnügen konnten? Das wäre eine Erklärung warum er einfach so nach einem Blick und nach den Bestätigungen der anderen Mitglieder aufgenommen wurde. Leader-sama hatte nur wissen wollen ob Deidara auch die sexuellen Maßstäbe, den die einzelnen Agenten inne hatten, genügte.

„Du hast mich schon verstanden.“

Deidara gab ein Geräusch von sich das eine Mischung zwischen einem Knurren und einem verschreckten Fiepen darstellte.

Itachi grinste darüber nur. „Wenn du dich wehrst wirst du herausgeworfen und du kannst dir sicher denken was mit Ex-Mitgliedern von Akatsuki passiert. Und wäre das hier denn so viel schlimmer als der Tod?“

Deidara dachte fieberhaft darüber nach. Was war schlimmer: Zu sterben oder sich von den Akatsuki Agenten als Sexspielzeug benutzen zu lassen? Da er nicht das Bedürfnis empfand zu sterben, war es eindeutig das er sich wohl damit abfinden musste dass, er hier kein anerkanntes Mitglied war, sondern nur das Spielzeug das für jeden da war.

„Nein, un.“, antwortete er murrend, blickte den Uchiha aber nicht an.

Von diesem kam nun ein leises Lachen. „Siehst du Deidara-chan. Also nun stell dich nicht so an und lass dich nicht zwingen. Sobald du ein vollwertiges Mitglied bist, hört es auf. Also musst du es höchstens 3 vier Jahre aushalten.“

Deidara schluckte. Er war anscheinend nicht der erste, an dem sich die Agenten hier vergnügen durften. Doch er wusste nicht ob er es so lange aushalten würde. Er wünschte sich fast wieder nach Hause zu seinem Vater der ihm wenigstens nur den Rücken blutig schlug und ihn nicht dazu zwang seine sexuellen Bedürfnisse zu stillen. Doch es gab kein zurück mehr.

Nun hob Itachi Deidara's Kinn wieder an und gab ihm einen Kuss. Diesmal wehrte sich Deidara nicht und lies es geschehen. Er schloss sogar die Augen um das Gesicht des Mannes der ihn da küsste nicht sehen zu müssen. So konnte er sich einfach jemanden vorstellen der ihm mehr zusagst. Doch es kam ihm keiner in den Sinn. Deidara war selten verliebt gewesen und wenn er sich die Mädchen vorstellte würde er sich Vorwürfe machen da sie in seiner Vorstellung alles noch die Kinder von damals waren. So versuchte er sich einzureden das Itachi seine Freundin war. Ein Mädchen das er liebte. Doch als dieser ihn wieder an sich presste platzte diese Vorstellung wieder da so weiblich die Züge des Uchiha auch waren sein Körper ganz deutlich männlich war. So versuchte er sich einfach einzureden er sei schwul. Doch dies erwies sich nicht so einfach, da sich sein Verstand ganz deutlich gegen dieses vorgehen wehrte. Wie sanft der Uchiha auch heran ging es war und blieb Zwang. Er wartete bis es vorbei war. Sehnte sich nach dem Ende.

„Versuch dich zu entspannen!“, sagte Itachi vorwurfsvoll nachdem er den Kuss beendet hatte. „So macht das keinen Spaß.“, mit diesen Worten verließ er die Küche und war verschwunden.

Deidara sah ihm nach und seufzte. Er war erleichtert darüber, aber er war sich auch sicher dass, wenn er Itachi und auch den anderen hier zu langweilig wurde dann würde er nicht lange überleben. Noch ein seufzen drang über seine Lippen und er kehrte in sein Zimmer zurück, dort wartete er beinahe sehnsüchtig darauf das Sasori zurückkehrte. Er wusste nicht warum, aber er erhoffte sich auf irgendeine unrealistische und verquere Weise, dass Sasori ihn beschützen würde. Doch wenige Sekunden nachdem diese Hoffnung in ihm aufgekommen war, wurde ihm klar das Sasori sich einen Dreck darum scheren würde, ob es Deidara schlecht mit der Situation ging. In dem Blonden kam die Vermutung auf das Sasori von den Umständen seiner Aufnahme gewusst hatte. So war Deidara der einzige der keine Ahnung hatte. Er hätte seinen Kopf gegen die Wand hämmern können so eine Wut hatte er auf sich und diese Hoffnung lies ihn noch immer nicht los. Sie erfüllte ihn und verzweifelt klammerte er sich daran.

Er zog die Knie an und vergrub das Gesicht in seinen Händen. Er weinte nicht. Er wartete bloß. Wartete darauf, dass er aus dieser Horror Vision erwachte. Er wünschte sich sehnlichst das er zu Hause in seinem Bett aufwachte und sein Vater auf ihn herab blickte. Ihm über die Stirn strich, wie er das zu seinen Lebzeiten oft getan hatte und

ihm erkläre es wäre alles nur ein Albtraum gewesen.

Doch nichts dergleichen geschah. So saß er da und wartete, tief in Gedanken versunken. Er merkte nicht wie die Zeit verging.

So wurde es Mittag und Sasori kam zurück. Als er ins Zimmer kam und Deidara so dort sitzen sah, weckte es leichte Neugier wie auch ein wenig Mitleid in ihm. Er hatte eine vage Ahnung was los war.

Er verstaute erst ein Mal seine Besorgungen in dem kleinen Abstellraum. Als er wieder zurück war und sich auf sein Bett setzte saß Deidara noch immer so unbeweglich da.

„Deidara.“, sagte Sasori leise und wartete ob er reagierte. Doch der Blond war still. Es dauerte eine ganze weile ehe er leicht den Kopf aus den Handflächen erhob und Sasori anschaute. Sein Blick war glasig und verschleiert. „Sasori-danna, ... un.“, sagte er mit einer stimme die der Sasori's gar nicht mal so unähnlich war. Der rothaarige war verblüfft, zeigte es aber nicht. Wie immer. „Was ist los?“, fragte er, obwohl er es sich schon denken konnte.

„Ich weiß jetzt warum ich hier bin, un.“, seine Stimme hatte nun einen bitteren Unterton.

Sasori hatte beinahe angefangen zu glauben das es Deidara schaffte seine Gefühle zu verbannen, doch allein die leichte Verbitterung in der Stimme Deidara's bewies das Gegenteil.

„Tja.“, mehr sagte Sasori nicht. Sein Blick wandte sich gleichgültig aus dem Fenster. In Deidara's Augen stiegen Tränen und er sprang auf. Seine Hand schnellte empor. Er besann sich jedoch eines besseren. Er beschränkte sich darauf Sasori an zu schreien. „Warum fragst du überhaupt wenn du nichts besseres dazu zu sagen hast als Tja, un ?!“

Sasori zuckte mit den Schultern. Nun blickte er Deidara mit der selben Gleichgültigkeit in die Augen. „Was hätte ich denn sonst sagen sollen?“

Nun konnte sich Deidara nicht mehr beherrschen. Seine Hand schnellte vor und gab Sasori eine schallende Ohrfeige. Der Kopf des Rothaarigen wurde zur Seite geworfen und auf seiner Wange färbte sich Deidara's Handabdruck blass rosa ab. Dieser hatte wie immer keine Miene verzogen. „Geht es dir jetzt besser?“, fragte Sasori und erntete einen verblüfften Blick Seitens seines Partners. „J-ja, un.“

Deidara verstand nicht recht was da gerade vor sich gegangen war. Hatte Sasori ihm nur provoziert, damit er sich aus dieser Melancholie lösen konnte? Nun lächelte der Blonde wieder. Er setzte sich zurück auf sein Bett und zog die Beine an. „Danke, un.“, flüsterte er.

„Du bist leicht zu durchschauen. Jeder hätte gewusst was zu tun wäre.“, antwortete Sasori nur, wie immer gleich gültig.

Deidara nickte. „Das stimmt wohl, un. Aber kaum einer hätte es auch getan.“

Nun schweig Sasori wieder. Der Blonde hatte recht. Hier bei Akatsuki hätte sich wohl kaum einer schlagen lassen. Sasori waren Schmerzen beinahe fremd und so machten sie ihm nicht wirklich was aus.

„Werden neue Mitglieder immer als Spielzeug für alle anderen verwendet, un?“, brach Deidara die Stille mit einer Frage.

Sasori schaute auf. „Wenn sie äußerlich anziehend auf die anderen Akatsuki wirken, ja.“

Deidara seufzte und wünschte sich wie schon so oft in seinem Leben, nicht hübscher zu sein als der Durchschnitt. „Für wie lange?“, Deidara hoffte das Itachi mit der Angabe von wenigen Jahren übertrieben hatte.

„Unterschiedlich.“, antwortete der rothaarige. „Entweder du wirst zum vollwertigen Mitglied, du stirbst oder einer der Anderen erhebt privaten Anspruch auf dich.“

Beim letzten Satz lief es Deidara kalt den Rücken herunter. „Privater Anspruch, un?“

„Ja. Bei dieser Möglichkeit, müssen aber alle ihr Einverständnis geben. Du eingeschlossen. Da Leader-sama keine Eifersucht möchte.“

Deidara seufzte tief eine einzige Chance war es zum vollwertigen Mitglied zu werden. Das würde er nur schaffen wenn er in möglichst kurzer Zeit möglichst viele Mission mit einem hervorragenden Ergebnis zum besten geben konnte. Aber selbst wenn er dies schaffte. Wie sollte er beweisen das Sasori nicht die ganze Arbeit gemacht hatte? Sasori würde wohl kaum einen Lage Bericht abgeben wer von beiden wie viel gemacht hatte. Das konnte sich Deidara bei dem Rothaarigen gar nicht denken.

Eigentlich konnte er gleich aufgeben. Er lehnte sich an die Wand an die sein Bett stand, schloss die Augen und atmete tief durch. Dann öffnete er sie wieder und blickte an die Decke. Sein Blick war entschlossen. Er musste sich einfach denken das es wie eine dieser Missionen war wo es darauf herauskam seinen Gegenüber zu verführen und dabei konnte so etwas schon mal schnell zu weit gehen. Er musste nur aufpassen das sie nicht zu weit gingen.

Auch ein entschlossenes Lächeln lag auf seinen Lippen er würde versuchen aus dieser Situation das beste zu machen. Und da es ja noch immer einen Ort gab, an der er sich zurückziehen konnte, war es auch nur halb so schlimm. In diesem Moment war Deidara heil froh das Sasori keinerlei Interesse an ihm zu haben schien.

Er schaute zu dem rothaarigen der ihn wieder zu mustern schien. Man konnte es nicht wirklich sagen sein Blick war so unstet, sodass man nicht sagen konnte, ob er jetzt Jemanden anschaute, oder einfach durch diesen Jemand hindurch.

Nun schwieg auch Deidara erwiderte seinen Blick. Betrachtete die Wunderschönen Bernsteinfarbenen Augen Sasori's. Ja in diesem Moment fand er sie wunderschön, auch er wusste nicht warum. Doch in diesem Moment in dem sie sich - auch von etwas weiterer Entfernung - in die Augen, kam ein Glücksgefühl in dem Blondem auf. Sein Lächeln wurde eine Spur sanfter und es war echt. Das war das wichtigste. Auch wenn das Gesicht seines Gegenübers sich noch immer kein Stück verändert hatte wusste Deidara das dieser ihm auch direkt in die Augen schaute. Das tat er auch. Sasori war in den azurblauen Augen Deidara's versunken wie in einem Meer. Er wusste nicht wie das passiert war doch er kam nicht mehr heraus. Er spürte plötzlich wie sein Herz um ein winziges schneller schlug als sonst, doch es beunruhigte ihn. Sein Herz hatte schon seit einer Ewigkeit schneller geschlagen. Denn das einzige was so etwas verursachte, war entweder Atemnot oder Gefühle und da er jetzt wunderbar atmen konnte, fühlte er jetzt wohl oder übel etwas. Er wusste nicht einmal was. Er hatte einfach nur das Bedürfnis aufzustehen und zu Deidara hinüber zu gehen. Doch er tat nichts der gleichen. Er blieb einfach sitzen. Vollkommen entspannt und in tief in die Augen des Blondem versunken.

Erst als sie von einem der anderen Zimmer im Quartier ein lautes Fluchen und krasse Beschimpfungen herüber tönnten, lösten sie ihre Blicke von einander. Deidara der keine Ahnung hatte was los war, stand auf und öffnete die Tür leicht um hinaus zu schauen. Gerade in diesem Moment kam der weiß haarige vorbei gestampft. Er war es der so herum schrie. Doch das war es gar nicht was Deidara so irritierte, sondern die Lange Sense die durch sein Herz gestoßen war. Überall lief Blut an seinem Körper hinunter, aber das schien Hidan gar nicht aufzufallen. Jetzt wo die Tür offen war, war das Geschimpfe noch eine Spur lauter zu Deidara's Ohren hervor gedrungen die dieser sich nun zu hielt und die Tür zu warf.

Dann wandte er sich zu Sasori und lies die Hände sinken. „Was war das, un?“, fragte er entsetzt.

Sasori, der sich trotz Hidans Schimpftiraden keinen Millimeter gerührt hatte, wandte sich nun zu Deidara um. „Hidan hat mal wieder einen Streit mit Kakuzu über seine Religion begonnen, oder etwas ähnliches.“

Deidara winkte ab. „Das meinte ich nicht. Wie kann der Kerl noch herumlaufen, obwohl er eine Sense durchs Herz gerammt bekommen hat, un?“

Sasori hätte wohl gegrinst, wenn es seine gewesen wäre, doch da es so nicht war, unterließ er es. „Hidan kann durch so etwas nicht sterben.“

Deidara's Augen wurden groß. Er hatte damit gerechnet besondere Menschen hier anzutreffen, doch mit einem Unsterblichen hatte er nicht gerechnet. Er lauschte noch eine Weile dem Gezeter, schließlich fragte er: „Warum streiten sie denn, un?“

„Sie streiten immer. So gut wie immer über Religion oder Geld.“

Deidara schaute zu der Tür als könnte er den weißblonden und seinen Partner sehen könnte, wie sie sich gegenseitig anschrien. Anscheinend herrschte hier im allgemeinen kein Frieden, aber wo tat es das schon? Außerdem schienen die Meinungsverschiedenheiten der beiden sie nicht daran zu hindern in Teamarbeit ihre Missionen zu meistern. Das war es was Deidara an den Akatsuki faszinierte. Auch wenn sie sich gegenseitig kaum akzeptieren konnten, arbeitete sie präzise zusammen. Wahrscheinlich vertrauten sie einander nicht einmal wirklich.

Vielleicht würde er ja aufsteigen, wenn er beweisen könnte, dass er zu eben solch einer Teamarbeit fähig war. Er hatte neue Hoffnung und pochte auf seine nächste Mission. Hoffentlich würden sie bald eine erhalten. Noch nie in seinem Leben hatte er so einen starken Drang gespürt sich zu beweisen, aber er hatte es auch noch nie so schwer gehabt. Es war eine Herausforderung und ihm blieb keine andere Wahl als sie anzunehmen. Mit diesem Entschluss glücklich setzte er sich wieder auf sein Bett. Sasori hatte ihn schon wieder auf diese Art angesehen, mit der er in ihn zu lesen schien.

„Sasori-danna, wie lange hat es gedauert bis du zum vollwertigen Mitglied wurdest, un.“

Es dauerte wieder einige Zeit ehe der rothaarige antwortete. „Etwas mehr als ein Jahr.“

„Wie hast du das nur durchgehalten, un?“ Der Blonde schaute neugierig zu ihm.

„Indem ich meine Gefühle beherrscht habe.“, war die knappe Antwort Sasori's.

Ein Seufzen Seitens Deidara's „Ich wünschte ich wäre wie du, un!“

Sasori schaute ihn wieder auf die durchdringende Weise an. „Sicher?“

Deidara war verblüfft. Warum fragte Sasori so etwas. Er selbst hatte doch gesagt Gefühle waren Schwäche und wenn er so war wie er, würde er stark sein. Wollte Sasori keinen starken Partner? Aber wenn er ohne Gefühl leben würde, würde er auch keine Freude mehr empfinden können. Kein Glück, kein einziges positives Gefühl und die seltenen Situationen des Glückes, waren es doch was ihm am Leben hielt. „Nein, un.“, schloss Deidara schließlich und lies den Kopf etwas hängen. Es war dumm von gewesen ohne nachzudenken einen Wunsch zu äußern.

Deidara riss sich zusammen. Nun war er wieder entschlossen. „Wenn es ein Jahr dauert, dann werde ich es schon ein Jahr aushalten. Ich habe ja auch sieben Jahre die Schläge meines Stiefvaters ertragen, un!“

Sasori hatte nie gefragt woher er die Narben an seinem Rücken hatte und nun hatte sich diese Frage von allein geklärt. „Das werden wir sehen.“, antwortete er realistischer Weise. Denn starke Physische Schmerzen waren etwas gänzlich anderes,

als sich von anderen Männern missbrauchen zu lassen.

„Jetzt wo ich gerade dran denke, würdest du mir noch einmal den Verband wechseln, un?“, fragte Deidara liebenswürdig.

Sasori nickte und erhob sich. Während Deidara sich Mantel und Shirt auszog, holte Sasori das Verbandszeug.

Schnell wickelte er den alten Verband ab. Dann besah er sich erst ein Mal kurz die Striemen auf Deidara's Rücken. Die Wunden hatten sich geschlossen waren aber noch nicht verheilt, auch diese würden Narben geben doch bei weitem nicht so unansehnliche wie die anderen. Sie würden kaum zu sehen sein und sich nur etwas von der hellen Haut abheben.

Sasori strich kurz darüber, in seinen Gedanken gefangen. Deidara erschauerte als er die kühlen Finger, die sich an fühlten als wären sie aus Holz, auf seinem Rücken spürte. „Sasori-danna, un?“

Der Rothaarige griff schnell zu dem Verband und legte ihn an.

Er wusste nicht was in ihn gefahren war, dass er das Verlangen verspürte die Narben zu berühren. Dann auch noch so sanft. Er schüttelte kurz den Kopf über sich selbst. Begann er etwa schwach zu werden, wie alle anderen hier in dieser Organisation? Das konnte einfach nicht sein. Nicht er.

Nachdem er fertig war, stand Sasori wieder auf und schlenderte die paar Meter zu seinem Bett wo er sich mit genauso emotionslosen Gesichtsausdruck hinsetzte, wie immer.

Deidara zog sich in der Zwischenzeit sein Shirt an Den Mantel lies er auf dem Bett liegen, während er sich erhob und das Zimmer verließ. Ihm war langweilig und er wollte wieder mal ein bisschen was lesen, außerdem war es sinnlos immer wegzulaufen. So würde er es nie ein Jahr aushalten.

Er machte sich keine Mühe still zu sein da Hidan's laute Stimme die Gänge erfüllte und machte jeden Schleichversuch überflüssig.

So kam er in der Bibliothek an, ohne Jemandem begegnet zu sein. Dort setzte er sich hinten auf einen Stuhl, nachdem r ihm vorbeigehen irgendein interessant aussehendes Buch herausgezogen hatte. Es war nicht seine Art lange bei einem Buch zu bleiben. Die angeblichen Schreibkünste langweilten ihn auf Dauer, so griff er schnell zu einem neuen Buch.

Er las eine ganze Weile friedlich bis er hörte wie die Tür geöffnet wurde und jemand eintrat. Deidara konnte denjenigen noch nicht sehen. Einige Bücherregale versperrten ihm die Sicht. Sein Herz schlug schneller. Auch wenn er sich vorgenommen hatte nicht mehr auszuweichen, kam allerdings ein leiser Wunsch auf Flucht in ihm auf. Innerlich zog es ihn weg von der Gestalt. Einfach nur weg.

Nun zwang er sich wieder auf das Buch zu schauen und zu lesen, doch er nahm längst nicht mehr war was dort geschrieben stand.

Langsam kamen die Schritte immer näher. Deidara's Herz raste. Es fühlte sich an als wolle es aus seiner Brust springen und auf eigene Faust vor demjenigen der da kam flüchten.

Deidara konnte zwischen den Regalen nun den Akatsuki Mantel entlang gehen sehen, doch sein Kopf war auf Höhe des Bücherregals weswegen er denjenigen nicht erkennen konnte. Aber er war wohl nicht allzu groß also war es wahrscheinlich Itachi oder Tobi.

Der Fluchtreflex in Deidara wurde immer größer und er stellte sich schon bildlich vor wie er flüchten wurde, doch er unterließ es, wollte er doch nicht Feige sein.

Das letzte Bücherregal. In den nächsten paar Sekunden würde er sehen wer dort die

Bibliothek betreten hatte. Sein Blick hatte sich wieder von dem Buch erhoben und ward starr auf die Gestalt gerichtet. Dann trat sie den letzten Schritt und Deidara konnte sie zwar sehen aber erkannte sie nicht. Es war auch kein Mann sondern eine Frau. Sie hatte lange blaue Haare, die allerdings im Mantel verschwanden und eine Blume schmückte ihr Antlitz. Sie war sehr hübsch doch ihr Blick war irgendwie. Er hatte nichts mit dem Itachi's oder Sasori's gemein war aber dennoch genauso unergiebig.

Deidara lächelte leicht unsicher und wandte sich wieder seinem Buch zu.

„Du musst der neue sein, von dem Pein erzählt.“, sagte sie mit weicher Stimme, der Anflug eines Lächelns lag darin.

Nun schaute der Blonde wieder auf. „Ja, un. Ich bin Deidara.“ Nun lächelte er etwas breiter. Beinahe schon wieder auf seine natürliche Weise.

„Und du hast dich hier her verzogen damit du mal Pause vor den Belangen der anderen brauchst.“, schlussfolgerte sie.

Deidara wusste weder wer diese Frau war, noch wer dieser Pein war von dem sie sprach. Aber sie hatte einen scharfen Verstand und war wahrscheinlich die einzige Frau bei den Akatsuki. „Ja und um m,eine Langeweile zu bekämpfen, un.“

Nun lächelte die Blauhaarige offen. Nun war das geheimnisvolle verschwunden und sie wirkte auf Deidara wie eine Art große Schwester. Er hatte das Gefühl gefunden endlich jemanden zu haben mit dem er sich richtig unterhalten konnte. Sasori redete ja kaum und Itachi redete zwar mit ihm forderte dafür aber auch eine Gegenleistung.

„Dann kannst du mir ja helfen. Ich soll für Pein ein Buch holen.“ Sie lächelte und ihr Gesicht drückte eine freundliche Bitte aus.

Deidara grinste. „klar, un. Welches denn.“

Sie nannte ihm einen Titel, der für ihn vollkommen uninteressant klang, aber er wollte das Buch auch nicht lesen.

Während sie nachdem Buch suchten unterhielten sie sich etwas über alles mögliche. Jedoch vermied es Deidara das Thema andere Akatsuki an zuschneiden. Höchstens sprach sie kurz über etwas und sagte ihm was er bei wem besser unterlassen sollte. So wie in etwa in Kakuzu's Nähe auch nur ein Wort von Geld zu sagen. In Gegenwart von Hidan besser das Thema Religion lassen, und gegenüber von Sasori nicht von Kunst anzufangen da dort feste Ansichten bestanden.

„Ich habe mir mit Sasori-danna schon eine Diskussion über Kunst geliefert, un.“, gestand Deidara, der ebenso feste Ansichten von Kunst hatte und es auch nicht einsah sie zu ändern.

„Also noch ein Künstler.“, lachte sie. „Und dann noch im selben Team. Das wird sicher lustig.“, sagte sie.

„Wenn Sasori etwas gesprächiger wäre, sicher. Aber so, naja. Und er ist zu vernünftig um sich auf eine aussichtslose Diskussion einzulassen, un.“

Ein leises Lachen Seitens der Blauhaarigen „Wenn du streiten willst, dann musst du zu Hidan gehen. Der streitet sich gern.“

Nun lachte auch Deidara. „Das hab ich gemerkt das der noch ne Stimme hat, un.“

„so schnell verliert der seine Stimme nicht, da hat er zu viel Übung.“

„Habs, un!“, rief Deidara aus und zog das gesuchte Buch aus dem Regal.

Sie kam herüber und besah sich das Buch, dann nickte sie bestätigend. „Danke. Ich geh ihm das Buch mal bringen.“, mit diesen Worten verließ sie das Zimmer und Deidara schaute ihr lächelnd nach. Dann ging er zu dem Sessel in dem er vorhin gesessen hatte und stellte das Buch das darauf lag, wieder zurück in das Regal. Danach verließ er gut gelaunt den Raum. Auf dem Weg zu seinem Zimmer kam Sasori ihm entgegen.

Deidara wollte einfach an ihn vorbei laufen. Doch Sasori hielt ihn fest. „Wir haben eine Mission, bereite dich vor.“, sagte er nur und lies Deidara wieder los. Der rothaarige verschwand in die Küche um Proviant einzupacken. Es würde anscheinend eine etwas längere Reise werden.

Deidara ging in das Zimmer das er mit Sasori teilte und suchte nach dem Beutel mit dem Lehm. Nach einigen Minuten fand er sie unter dem Bett. So befestigte er sie wieder an seiner Hose. Gerade als er sich seinen Mantel überziehen wollte kam Sasori herein.

„Den lass hier“, sagte er „und dein Stirnband lass hier.“

Deidara seufzte und legt das Stirnband ab. Er schaute kurz auf das Iwa Zeichen durch das sich mittlerweile eine breite Kerbe zog.

„Müssen wir icognito reisen, un?“, fragte Deidara.

„ja.“, war die Antwort. Dann gab er Deidara den Umschlag den er von Leader-sama bekommen hatte damit er ihm nicht die ganze Mission erklären musste.

Deidara öffnete ihn Neugierig und las sich die ganzen Dokumente durch. Sein Blick verfinsterte sich.

„Och nö, un.“ er hasste solche Missionen. Und nun hatte er ausgerechnet wieder so eine. Ein tiefes Seufzen.

„Wann geht es los, un?“, fragte er missmutig.

„Sobald du fertig bist.“ war die knappe Antwort Sasori's.

Ein weiteres Seufzen Seitens Deidara's. „Na dann los, un.“

---

—

Sooo nun hatte Blue auch mal ihren Gastauftritt..

es war eine spontane entscheidung..

auch wenn es eher absurd is hier isse so ne Art große schwester... weiß aber nicht ob sie noch mal auftaucht.

und ich möchte mich für den schrott da oben entschuldigen...

ich hab einfach keinen festen plan von der FF deswegen isse wahrscheinlich mit dem story verlauf mies.. und langatmig..

\*sfz\*

aber ich hbe mir vorgenommen mal etwas zu ende zu schreiben und das will ich hier auch mal tun..

So ich hör nun auf euch zuzu labern...

wenn das hier unten überhaupt mal jemand liest

\*Sfz\*

Also ich bitte noch mal eindringlichst um konstruktive Ideen... für die Mission und ihren verlauf is schon was geplant aber danach hab ich noch keine Ahnung was ich schreiben soll

><

also dann bis bald^^

\*winks\*